

Österweg

Emmausspaziergang am Ostermontag - ein Vorschlag

Nach der Kreuzigung Jesu machen zwei Jünger auf dem Weg von Jerusalem nach Emmaus die Erfahrung: Jesus, der Auferstandene geht - zunächst völlig unerkannt - mit ihnen. Diese Begegnung verwandelt ihre Trauer und Hoffnungslosigkeit in Freude.

Wir wollen uns bei einem Spaziergang diese Geschichte vergegenwärtigen und sie mit unserem Leben ins Gespräch bringen. Unterwegs und an verschiedenen Stationen durch Hören und Erzählen, Nachdenken, Austauschen und Tun.

Wie läuft es ab?

- Eine Gruppe / Familie trifft sich zu einem Spaziergang.
- Je nach Corona Situation unterteilt man die Gruppe noch mal in kleine Grüppchen.
- Unterwegs fühlen wir uns in die Geschichte vom Gang nach Emmaus (Lk 24,13-35 - Text siehe unten) ein, indem wir sie lesen, hören, darüber nachdenken, uns austauschen und etwas tun.
- Das gemeinsame Gehen wird durch Haltepunkte unterbrochen. Es gibt sechs Stationen.
- Eine oder zwei Personen leiten den Spaziergang an und erklären, was zu tun ist (siehe Anleitung).

Was wird gebraucht?

- Ein schöner Weg, vielleicht ein Rundweg, den man in sechs Stationen einteilen kann,
- Handy / Smartphone,
- Straßenkreide oder kleine Stöckchen,
- Texte und Anleitung (siehe unten)
- Brot: Fladenbrot oder Baguette zum Teilen oder für alle Teilnehmenden je eine Brottüte mit einem Stück Brot.

Anleitung

Am BEGINN des Weges

Begrüßung/Einleitung

Wir sind unterwegs - aber nicht allein.

Davon erzählt die Geschichte von zwei Freunden von Jesus. In Jerusalem haben sie etwas Schreckliches erlebt: Jesus ist gekreuzigt worden! Sie wollen nur noch weg aus dieser Stadt! Und dann haben einige Frauen auch noch ganz seltsame Dinge über das Grab von Jesus erzählt. Die Freunde sind völlig verwirrt. Besser, sie gehen zurück in ihr Dorf, nach Emmaus.

Wir wollen uns auf dem Spaziergang in diese Geschichte hineinversetzen. Wir machen das so: Wir hören immer einen Abschnitt der Geschichte, dann gehen wir ein Stück, dazu gibt es eine Frage oder eine Aufgabe bis zum nächsten Haltepunkt. Insgesamt haben wir 6 Stationen.

Und so beginnt die Geschichte:

Hören: (Lk 24, 13-14)

Am selben Tag waren zwei Jünger unterwegs zu dem Dorf Emmaus. Es lag gut zehn Kilometer von Jerusalem entfernt. Sie unterhielten sich über alles, was sie in den letzten Tagen erlebt hatten.

Aufgabe für unterwegs:

Was haben wir in den letzten Tagen und Wochen erlebt? Es ist Corona-Zeit! Da war vieles anders und manches war schwer. Wir erzählen uns davon auf dem nächsten Wegstück.

STATION 1

Hören: (Lk 24,15-21a)

Während sie noch redeten und hin und her überlegten, kam Jesus selbst dazu und ging mit ihnen. Aber es war, als ob ihnen jemand die Augen zuhielt, und sie erkannten ihn nicht. Er fragte sie: „Worüber unterhaltet ihr euch auf eurem Weg?“ Da blieben sie traurig stehen. Einer von ihnen - er hieß Kleopas - antwortete: „Du bist wohl der Einzige in Jerusalem, der nicht weiß, was dort in den letzten Tagen passiert ist?“ Jesus fragte sie: „Was denn?“ Sie sagten zu ihm: „Das mit Jesus von Nazareth! Er war ein großer Prophet. Das hat er durch sein Wirken und seine Worte vor Gott und dem ganzen Volk gezeigt. Unsere führenden Priester und die anderen Mitglieder des Hohen Rates ließen ihn zum Tod verurteilen und kreuzigen. Wir hatten doch gehofft, dass er der erwartete Retter Israels ist.

Aufgabe für unterwegs:

Woran erkennen wir eigentlich, dass jemand traurig ist? Wie sieht dann ihr/sein Gesicht aus? Wie geht er/sie? Wie klingt die Stimme? - Wir stellen uns das vor und tauschen uns aus.

STATION 2

Tun:

Jetzt probieren wir es aus: Wir bleiben - wie die Emmausjünger - traurig zu Zweit stehen. An unserer Mimik und Gestik soll man die Traurigkeit erkennen. Wer mag, kann es mit dem Handy fotografieren.

Hören (Lk 24, 21b - 24)

Aber nun ist es schon drei Tage her, seit das alles geschehen ist. Und dann haben uns einige Frauen, die zu uns gehörten, in Aufregung versetzt: Sie waren frühmorgens am Grab. Aber sie konnten seinen Leichnam nicht finden. Sie kamen zurück und berichteten: „Wir haben Engel gesehen. Die haben uns gesagt, dass Jesus lebt! Einige von uns sind sofort zum Grab gelaufen. Sie fanden alles so vor, wie die Frauen gesagt haben - aber Jesus selbst haben sie nicht gesehen.“

Aufgabe für unterwegs:

„Jesus ist auferstanden“ - das glauben Christen und sie feiern es an Ostern. Wir tauschen uns unterwegs darüber aus, was schwer und was schön ist an diesem Auferstehungsglauben.

STATION 3

Tun:

Jede/jeder bekommt einen Text mit dem Osterruf jeweils in einer anderen Sprache. Wir schreiben die verschiedenen Sprachen mit Kreide auf den Boden oder ritzen den Osterruf mit einem Stöckchen in die Erde.

Hören: (Lk 24, 25-27)

Da sagte Jesus zu den beiden: „Warum seid ihr so begriffsstutzig? Warum fällt es euch so schwer zu glauben, was die Propheten gesagt haben? Musste der Christus das nicht alles er-leiden, um in die Herrlichkeit seines Reiches zu gelangen?“ Und Jesus erklärte ihnen, was in der Heiligen Schrift über ihn gesagt wurde - angefangen bei Mose bis hin zu allen Propheten.

Aufgabe für unterwegs:

In der Bibel stehen viele Geschichten über Jesus. Vielleicht haben wir eine Lieblingsgeschichte? Wir erzählen einander unterwegs unsere Lieblings-Jesusgeschichten.

STATION 4

Hören:(Lk 24, 28-31)

So erreichten sie das Dorf, zu dem sie unterwegs waren. Jesus tat so, als wollte er weiterziehen. Da drängten sie ihn: „Bleib doch bei uns! Es ist fast Abend, und der Tag geht zu Ende!“ Er ging mit ihnen ins Haus und blieb dort. Später ließ er sich mit ihnen zum Essen nieder. Er nahm das Brot, dankte Gott, brach das Brot in Stücke und gab es ihnen. Da fiel es ihnen wie Schuppen von den Augen, und sie erkannten ihn. Im selben Augenblick verschwand er vor ihnen.

Aufgabe für unterwegs:

Wir reden bis zur nächsten Station nicht.

STATION 5

Tun:

Wir bilden wir einen großen Kreis und teilen mitgebrachtes Brot.

Hören: (Lk 24, 32-35)

Sie sagten zueinander: „Brannte unser Herz nicht vor Begeisterung, als er unterwegs mit uns redete und uns die Schrift erklärte?“ Sofort brachen sie auf und liefen nach Jerusalem zurück. Dort fanden sie die elf Jünger beieinander, zusammen mit allen anderen, die zu ihm gehörten. Die Jünger riefen ihnen zu: „Der Herr ist wirklich auferstanden! Er hat sich Simon gezeigt!“ Da erzählten die beiden, was sie unterwegs erlebt hatten - und wie sie den Herrn erkannt hatten, als er das Brot in Stücke brach.

Aufgabe für unterwegs / Tun:

Wie geht jemand, der sich riesig freut? Wir probieren verschiedene Möglichkeiten aus.

STATION 6 (eventuell schon zu Hause oder kurz davor)

Hören / Austauschen/Tun:

Mir gefällt ja am besten an dieser Geschichte, dass Jesus schon mit den zwei Freunden unterwegs war, als sie noch niedergeschlagen waren und ihn gar nicht erkannt haben.

Welche Stelle gefällt euch am besten? Wir können uns darüber austauschen und / oder die entsprechenden Szenen nachstellen und fotografieren, die Bilder zu Hause ausdrucken und aufhängen.

TEXTE - Osterruf in verschiedenen Sprachen

Der Herr ist auferstanden.

The Lord is risen. (Englisch)

Le Seigneur est ressuscité. (Französisch)

Il Signore è risorto. (Italienisch)

El Señor ha resucitado. (Spanisch)

Christos anesti. (Griechisch)